

Kleine Anfrage 1370

der Abgeordneten Muhsal (AfD)

Verstümmelung weiblicher Genitalien in Thüringen - Teil II

Mit der seit dem Jahr 2015 verstärkten Migration nach Deutschland hat laut der Frauenrechtsorganisation TERRE DES FEMMES auch die Anzahl der Opfer von Genitalverstümmelungen in Deutschland zugenommen. Der hochgerechnete Zuwachs um 37 Prozent auf 48.000 betroffene Frauen und Mädchen in Deutschland im Jahr 2016 im Vergleich zum Jahr 2014 sei vor allem auf den Zuzug von Menschen aus Somalia und Eritrea zurückzuführen.*

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung, insbesondere im Rahmen des vermehrten Zuzugs von Migranten und Asylbewerbern, ab dem Jahr 2015 ergriffen, um Genitalverstümmelung zu verhindern?
2. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung in Zukunft zur Verhinderung von Genitalverstümmelung zu ergreifen?
3. Fördert die Landesregierung Projekte, die sich für die Aufklärung über und Prävention von Genitalverstümmelung einsetzen (bitte nach Projekten und Fördersummen aufschlüsseln)?
4. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um Fachkräfte in Medizin, Psychologie, Sozialwesen und der Betreuung von Asylbewerbern besser über Genitalverstümmelung zu informieren und aufzuklären?
5. Wie beurteilt die Landesregierung das Problem der Genitalverstümmelung in Thüringen?
6. Wie positioniert sich die Landesregierung hinsichtlich der Einführung einer ärztlichen Meldepflicht und plant sie, sich im Bundesrat für die Einführung derselben einzusetzen?

7. Wie beurteilt die Landesregierung die aktuelle medizinische, psychotherapeutische und soziale Versorgung betroffener Mädchen und Frauen in Thüringen?

Muhsal

Endnote:

- * Vergleiche Pressemitteilung vom 20. Juni 2016: <http://www.frauenrechte.de/online/index.php/presse/aktuelle-pressemitteilungen/2092-weibliche-genitalverstummelung-zahl-der-betroffenen-und-gefaehrdeten-in-deutschland-steigt-drastisch>, zuletzt abgerufen am 15. August 2016; Dunkelzifferstatistik: http://www.frauenrechte.de/online/images/downloads/fgm/TDF-FGM-Statistik_2016.pdf.